

Mathar, Reiner

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Fairer Handel

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 26 (2003) 2, S. 14-16

urn:nbn:de:0111-opus-61635



in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert durch DIPF

Weltladen als Lernort

Aus dem Inhalt:

- Fairer Handel und Bildung
- Fairer Handel und Globales Lernen
- Fairer Handel und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Jugendliche in Ghana

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

26. Jahrgang Juni 2 2003 ISSN 1434-4688D

Birgit Schöbwwender	2	Lernanlass, Lernort, Lerninhalt. Bildung aus der Perspektive der Fair-Handels-Bewegung
Barbara Asbrand	7	Keine Angst vor Komplexität. Der Faire Handel als Lernort und Gegenstand Globalen Lernens
Reiner Mathar	14	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Fairer Handel
Wulf Schmidt-Wulffen	17	Jugendbiographien aus dem Norden Ghanas. Das Beispiel Vitting-Sen.-Sec.-School, Tamale
Kommentar	23	Nikolaus Schröck: Zwischen Wollen und Können. Vermittlungswünsche und Methodenprobleme im Globalen Lernen
Porträt	26	Malte Straßer und Schüler/innen der 11. Klasse: Möglichkeiten der Kooperation von Berufsschule und Weltladen. Das Beispiel EL SOL in Wangen
BDW	27	Kongressbericht/Orientierungsrahmen für Globales Lernen/ Weltalphabetisierungsdekade/CONFINTEA-Zwischenbilanz
VENRO	32	Bericht aus der VENRO-Arbeitsgruppe 'Entwicklungspolitische Bildung'
	33	Rezensionen
	37	Kurzrezensionen
	42	Unterrichtsmaterialien
	45	Informationen

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 26. Jg. 2003, Heft 2

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift: ZEP-Redaktion, Pädagogik I, EWF, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main. Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement: 20,- Einzelheft: 6,- ; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Redaktion: Barbara Asbrand, Hans Bühler, Asit Datta, Helmuth Hartmeyer, Richard Helbling, Torsten Jäger, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheit, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Georg-Friedrich Pfäfflin, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Horst Siebert, Barbara Toepfer
Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik, Matthias Huber 0911/5302-735.

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: Weltladen-Dachverband

Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Reiner Mathar

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und Fairer Handel

Zusammenfassung: Im Rahmen des BLK-Programms '21' kann Bildung für nachhaltige Entwicklung im schulischen Rahmen greifbar gemacht werden. Der Beitrag beschreibt einige Umsetzungsmöglichkeiten am Beispiel des Fairen Handels.

Nachhaltigkeit im BLK-Programm '21'

Seit 1999 gibt es das BLK-Programm '21' („Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“), das von inzwischen 15 Bundesländern und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und koordiniert durch die Freie Universität Berlin durchgeführt wird (www.blk21.de). An 190 Programmschulen wird systematisch erprobt, welche Unterrichtsinhalte sich mit welchen Formen der innerschulischen und außerschulischen Partizipation und in welchen schulischen Organisationsformen dauerhaft in der schulischen Arbeit verankern lassen. Angestrebt wird dabei auch, die Nachhaltige Entwicklung bei den Schülern zu verankern und in die Entwicklung ihrer Lebensstile zu integrieren. Dass dies mit gutem Erfolg möglich ist zeigen die Arbeiten einer Aktion Jugend schreibt Zukunft, die der Nachhaltigkeitsrat durchgeführt hat. Die dort von Schülerinnen und Schülern entwickelten Definitionen und Beschreibungen der Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung spiegeln in ihrer Sprache alle Aspekte wieder.

Der Begriff Nachhaltigkeit umfasst drei Aspekte:

- faire Entwicklungschancen für alle Menschen,
- eine Zukunft für kommende Generationen,
- den Kindern ein intaktes ökologisches und ökonomisches Gefüge hinterlassen

(eigene Zusammenfassung nach: Rat für nachhaltige Entwicklung 2002).

Diese Aspekte werden deutlich, wenn Menschen der nachwachsenden Generation in deutlichen Worten ihre Lage, ihr Leben und ihre Lebensstile mit dem konfrontieren, was sich derzeit als globaler Entwicklungstrend aus ihrer Sicht abzeichnet:

„Manchmal kommt es mir vor, als würden wir in einem Glashaushaus sitzen - jedoch mit verspiegelten Innenwänden, so dass uns alles klar und durchsichtig erscheint - mit uns als einzig wahrer Realität. Wir leben in unserer eigenen Welt, abgekapselt von der Wirklichkeit, ein Leben in unseren Vorstellungen, ohne auch nur einen Blick nach rechts oder links zu wagen. Können wir überhaupt noch zwischen wichtig und unwichtig

unterscheiden? In dieser Schutzatmosphäre verschließen wir die Augen. Diese sterile Umgebung ist frei von sozialen Problemen wie Armut, Obdachlosigkeit, Behinderung, Gewalt, Konfrontation mit Andersdenkenden, anderen Kulturen, Religionen, Lebensauffassungen. Dafür haben wir ein bequemes, komfortables Leben. Nur sollte niemand den Fehler machen, dieses Haus zu verlassen, denn dann müsste er erkennen, wie schnell Glas zerspringen kann und wie scharf diese Scherben sind.“ (Glashaus, Julia Schitke, 17. In: Rat für nachhaltige Entwicklung 2002, S. 11).

Themen und Inhalte der Arbeit in den Schulen des BLK-Programms '21'

In unterschiedlichen Themenbereichen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung liegen Anknüpfungspunkte zum Fairen Handel und zur Beschäftigung mit den Globalen Entwicklungstrends. Die Schulen sind dabei bemüht, in der Gesamtheit der Themen mit denen sie sich beschäftigen, die sozialen, ökonomische und ökologische Dimension zu berücksichtigen. Für die Einbeziehung der Fragen globaler Gerechtigkeit und des Fairen Handels gibt es unterschiedliche Themen- und Handlungsfelder. Ich möchte im Folgenden einige dieser Möglichkeiten der Einbindung in Schulleben und Unterricht aus den Programmschulen des Programms BLK '21' und darüber hinaus aus anderen Schulentwicklungsgruppen, z.B. Umweltschule in Europa, darstellen. Die Behandlung ist nicht vollständig. Vielmehr orientiert sie sich an Beispielen guter Praxis, die dokumentiert und in ihrer Praxistauglichkeit evaluiert sind.

Allen gemeinsam ist - und das ist aus meiner Sicht von zentraler Bedeutung - dass die Vorhaben und Unterrichtsprojekte in die schulische Entwicklungsplanung einbezogen sind. Dies geschieht in einigen Bundesländern durch die Formulierung von Schulprogrammen in der Form von Aktionsprogrammen der Schulentwicklung oder in schulischen Jahresplänen, die die Themen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als feste regelmäßige Vorhaben festschreiben.

Bei kleinen Grundschulen können die Themen zur tragenden Säule werden und das gesamte Schulleben prägen. So verfolgt die Grundschule Obervorschütz in Gudensberg bei Kassel mit dem Ansatz ‚Schule der Achtsamkeit - Achtung für Menschen, Achtung vor Tieren, Achtung für Dinge‘ den

aus meiner Sicht gelungenen Versuch, Grundschulern die globalen, sozialen und ökologischen Aspekte ihres Lebens nahezu bringen (Hessisches Landesinstitut 2002). Eine wichtige Aufgabe der schulischen Planung muss dabei sein, die Themen und Inhalte an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anzubinden und ihnen auch Handlungsmöglichkeiten zu bieten.

In Obervorschütz ist dies zum Beispiel dadurch gelungen, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit Kinderarbeit am Beispiel von Fußbällen beschäftigt haben. Nach der Behandlung im Unterricht haben sie sich entschlossen, einen Brief an den örtlichen Fußballverein zu schreiben und haben diesen mit Erfolg gebeten nur noch Fußbälle aus Fairem Handel zu beschaffen (Brief und Antwort sind abgedruckt in: ebd.).

Solche Handlungsmöglichkeiten zu finden ist aus meiner Sicht ein zentraler Aspekt der Unterrichtsplanung, wobei darauf zu achten ist, dass man insbesondere jüngere Schülerinnen und Schüler nicht von vornherein in undurchführbare Handlungen führt.

Das erste Ma(h)l

- Frühstück als Einstieg in den Fairen Handel'

Das Thema Ernährung, Gesundheit und Konsum ist ein Regelthema in allen Schulen. Sowohl in den Grundschulen als auch in der Sekundarstufe I gibt es daher Möglichkeiten, über die Frage der Ernährungsgewohnheiten und der Herkunft der Nahrungsmittel Fragen des Fairen Handels und auch der kulturellen Vielfalt in den Unterricht zu integrieren.

Unser Frühstück als das erste Mahl des Tages ist durchzogen von Materialien und Produkten mit globalen Bezug:

- der beliebte Orangensaft,
- Kaffee, Kakao, Tee,
- Brotaufstriche, Fette, Öle,
- Fisch.

Aber auch die Gegenstände mit denen wir dieses Mahl zubereiten und verzehren haben sehr häufig ihre Herkunft in den Ländern des Südens:

- Erze für Metalle,
- Holz für Tisch und Frühstücksbrettchen,
- Blumen auf dem Tisch.

Durch die Zubereitung eines gemeinsamen Frühstückes können die Lebensgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler miteinbezogen werden.

In einer als Planungsbeispiel durchgeführten Lehrerfortbildung des BLK-Programms '21' wurden die Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert, etwas mitzubringen, das für sie von besonderer Bedeutung im Zusammenhang des Frühstückes ist und dies kurz vorzustellen.

Der nächste Morgen begann dann mit einem klassischen Frühstück, bei dem Produkte gewählt wurden, die zur Reflexion über globale Zusammenhänge geeignet sind und gleichzeitig das gemeinsame soziale Erlebnis fördern.

Den nächsten Schritt bildete die Beschäftigung mit dem 'ersten Mahl' in anderen Kulturen. Selbst in Europa sind die Frühstücksgewohnheiten sehr unterschiedlich (Tammy Chang, zit. nach BLK-Programm 21 2001, S.39ff). Durch eine Beschäftigung mit den Frühstücksgewohnheiten in den Ländern der Erde bieten sich sehr gute Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Lebensgewohnheiten und kultureller Vielfalt.

Bezogen auf die Produkte unseres Frühstücks ist eine Einbeziehung des örtlichen Weltladens als außerschulischer Lernort von Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler können hier mit Erkundungsfragen Informationen einholen. Voraussetzung für einen auf beiden Seiten effektiven Besuch ist eine umfassende unterrichtliche Vorbereitung, damit die Informationen etwas mit dem zu tun haben, was die Schüler selbst betrifft und Einfluss auf ihr Leben hat. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, bereits bei der Vorbereitung den Eine-Welt-

laden einzubeziehen und entsprechende Produkte des Fairen Handels in die Frühstücksvorbereitung einzuplanen.

Schokolade ein bitterer Beigeschmack²

Die Theodor-Heuss-Schule in Marburg hat in ihrem Schulprogramm den Bereich der nachhaltigen Entwicklung in jeder Jahrgangsstufe von 1 - 10 mit einem festen, über mehrere Wochen gehenden Unterrichtsprojekt integriert. Die Themen umfassen dabei Landwirtschaft, Wald, Ernährung - Gesundheit, Energie, Wasser, Abfall, Urgesellschaft.

In der Klasse 5/6 wird unter dem Schwerpunkt 'Ernährung - Gesundheit' ein 'Projekt Schokolade' durchgeführt. Nach der Vorbereitung im Unterricht bearbeiten die Schülerinnen und Schüler an einem außerschulischen Lernort an zwei Tagen in Lernstationen unterschiedliche Aspekte des globalen Produktes Schokolade:

- Zusammensetzung von Schokolade,
- Herkunft der Rohstoffe³, Globale Bezüge, Fairer Handel,
- Arbeiten mit Rohstoffen/Herstellung von Schokolade,
- Geschmack und Genuss,
- Herstellung von Pralinen und Schokocrossies.

Die Stationenlerneneinheit wird dann abgeschlossen durch eine Nachbereitung in der Schule. Das BLK-Programm '21'

veröffentlicht in den nächsten Wochen einen Fernsehfilm über die Arbeit in den Schulen, in dem auch das Schokoladenprojekt dargestellt wird (www.blk21.de).

Baumwolle⁴

Das Handlungsfeld ‚Gesundheit, Kleidung, Konsum‘ bietet vielfältige Möglichkeiten der Beschäftigung mit den globalen Bezügen. Umfangreiche Materialien und Hintergrundinformationen werden von Einrichtungen der entwicklungspolitischen Bildung zur Verfügung gestellt. Eine Schule in Sachsen-Anhalt hat diese zu einem Unterrichtsprojekt aufbereitet, durchgeführt und evaluiert. Auch hier spielt der Bezug zum Lebensstil der Kinder und Jugendlichen eine große Rolle. Dies bietet sehr gute Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler direkt einzubeziehen.

Fairer Handel und Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

In der gymnasialen Oberstufe hat sich in den letzten Jahren insbesondere in Fächern Gemeinschaftskunde / Politik und Geographie ein Wandel der Inhalte vollzogen. Die bis Mitte der 90er Jahre vorherrschende Themenaufteilung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern hat eine Neuorientierung erfahren, vor allem ausgelöst durch die Veränderung der Weltsituation nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes.

Die entwicklungspolitische Bildung und die Beschäftigung mit dem Fairen Handel muss daher aus meiner Sicht neue Anknüpfungspunkte an die Unterrichtsthemen finden. Hierbei sollten aus meiner Sicht neben der Frage der weltwirtschaftlichen Bedeutung der Handelsbedingungen auch Fragen der Bildung eines zukunftsfähigen Lebensstiles einbezogen werden, in dem auch der Faire Handel einen Platz hat.

Für die klassischen Aspekte des Welthandels und des Fairen Handels als eine Alternative ergeben sich dabei Bezüge zu den Themen der globalen Politik, wie sie in vielen Bundesländern in der Jahrgangsstufe 12 und 13 behandelt werden. Durch Vorbereitung im Unterricht kann der Informationsbesuch im Eine-Welt-Laden einen wertvollen Beitrag leisten. Durch Einbindung des Eine-Welt-Ladens in die Vorbereitung des Unterrichts wird die Arbeit der Mitarbeiter/innen der Läden effektiver und planbarer. Sie können ihre Informationen besser an die Zielgruppe anpassen.

Weitere Anknüpfungsmöglichkeiten für den Fairen Handel ergeben sich im Themenfeld ‚Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen‘. Hier sollten nicht nur rein ökologische Fragen im Vordergrund stehen. Es empfiehlt sich, diese mit Problemfeldern der globalen Entwicklung zu verbinden. Das Problem der Sicherheit landwirtschaftlicher Produkte umfasst auch die Frage nach dem Anteil, den der Erzeuger am Produktpreis erhält. Hier verbindet sich die Frage nach fairen Preisen für den Erzeuger regionaler Produkte mit der Frage der Fairen Handelsbedingungen im globalen Maßstab. Dies bedeutet aber, dass neben Direktvermarkter und dem Ökoladen auch der Eine-Welt-Laden ein außerschulischer Lernort wird, an dem die Schülerinnen und Schüler wesentliche Informationen für die Behandlung im Unterricht bekommen können.

Dabei erscheint es mir auch von Bedeutung zu sein, dass dabei ebenso wie bei der Nutzung regionaler Produkte auch bei den Produkten des fairen Handels der Aspekt des Genusses ohne schlechtes Gewissen steht. Die Entscheidung für regionale Produkte mit transparenten und sicheren Produktionsbedingungen ist dabei vergleichbar mit der Entscheidung für den Kauf fair gehandelter Produkte aus den Ländern des Südens mit transparenten Produktions- und Arbeitsbedingungen und fairer Preisgestaltung für den Produzenten.

Anmerkungen

- 1 Im Anschluss an BLK-Programm 21 2001.
- 2 Im Anschluss an BLK-Programm 21 2003b.
- 3 In einer Studie über das Naturverständnis von Schülerinnen und Schülern der Universität Marburg ergab sich, dass Kinder und Jugendliche gerne Schokolade essen, aber kaum einer das Aussehen der Früchte kennt, aus denen Kakao gemacht wird (Brämer 2003).
- 4 Im Anschluss an BLK-Programm 21 2003a.

Literatur

- BLK-Programm 21 (Hg.):** Das erste Ma(h)l. Blick über den Tellerand (in Kooperation mit den Bundesländern NRW und Bremen). Berlin 2001.
- BLK-Programm 21 (Hg.):** „Baumwolle - Ein Produkt der dritten Welt“. Ein fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben der Sekundarschule „Am Nordpark“ in Wolfen, Sachsen Anhalt (Elke Küster u.a.). Berlin 2003a.
- BLK-Programm 21 (Hg.):** Schokolade - ein bitterer Beigeschmack. Eine Materialmappe zum Thema „Schokolade im Unterricht“ (Matthias Heun und Sibylla Schmitt). Berlin 2003b.
- Brämer Rainer:** Erste Auswertung der Naturstudie 2002. Unveröffentlichtes Manuskript Marburg 2003.
- Hessisches Landesinstitut für Pädagogik (Hg.):** Schule der Achtsamkeit. Beispiele guter Praxis 2. BLK '21'. Weilburg 2002.
- Rat für nachhaltige Entwicklung (Hg.):** Jugend schreibt Zukunft. Gedanken und Bilder zur Nachhaltigkeit. München: ökom 2002.

Reiner Mathar, geb. 1950, Projektleiter ‚Ökologische Bildung und Globales Lernen‘ des HeLP (Hessisches Landesinstitut für Pädagogik), Abteilung Schulentwicklung. Leiter des BLK-Programms '21' in Hessen und Vizepräsident des OECD Netzwerkes ENSI Environmental School Initiatives.